



TRIATHLON-FREUDE

ABSOLUT FAIR DURCH
DIE HÖLLE SPECIAL



WIR WAREN VON ANFANG AN DABEI ROLAND, KLAUS UND FRANK ALS TEAM DER 1. STUNDE

Bevor die Tierpension vor 25 Jahren eröffnen konnte, gab es jede Menge zu tun! Roland Eckner und Klaus Krutz waren zusammen mit Frank Richter dabei (Frank ist leider verstorben). Gemeinsam mit ihrer Chefin Evelin Schönefuß erinnern sie sich.

Delfine sind gut für Menschen mit Handicap – das kennt man von den Tiertherapien. Aber warum sollte das nicht auch mit Haustieren funktionieren? Diese Frage stellte sich der damalige Werkstattleiter Herbert Löbel. So kam er auf die Idee, mit einer Tierpension einen neuen Arbeitsbereich zu erschaffen. Und er sollte Recht behalten! Von Anfang an waren unsere Werkstattbeschäftigten sensibel genug, um sich um die Hunde, Katzen, Meerschweinchen, Vögel und die anderen Heimtiere zu kümmern.

Roland hatte Xantie versorgt – den Schäferhund der Wohnstätte in Weddersleben. Darum sprach ihn Herbert Löbel als ersten an, ob er in einer Tierpension arbeiten wolle. Doch vor der Arbeit mit den Tieren musste erst einmal Platz geschaffen werden. „Das Gebäude war früher ein großes Heizhaus

mit 2 Schornsteinen. 65 Meter hoch war der größere – das weiß ich noch!“ Bald schon wurde dieser gesprengt. Das Gebäude und die Außenflächen mussten beräumt werden. Nur mit einem Plattenwagen asteten Evelin Schönefuß und Roland Äste und ganze Baumstämme weg. Doch sie waren nicht lange allein. Schnell hatte sich herumgesprochen, was hier entstehen soll. So kamen Frank und Klaus dazu: „Dürfen wir auch mitmachen?“ Dieses Team hatte noch viel zu tun: alte Lagerbestände ausräumen, in denen sich schon Tiere eingestet hatten. „Vom Kohlenstaub ganz schwarz – weißt du noch, wie wir ausgesehen haben?“

Die ersten 12 Hundezwinger wurden ins Objekt gebaut, für die Katzen 3 Gehege direkt am Haus. So eröffneten sie die Pension. Evelin Schönefuß erklärt: „Wir haben ganz langsam angefangen. Meine Drei mussten erst lernen, wie man mit Tieren umgeht.“ Alle lachen, als sie sich an ihren ersten Pensionshund erinnern: einen Chihuahua. Der winzige



Hund passte durch die Gitterstäbe des Zwingers. „Wir haben die Zwingertür zugeschlossen – und dann rannte der Hund durch das Gitter außen am Haus vorbei zum Eingang und bellte uns an.“ Als Notlösung wurde der Zwinger mit Kükendraht gesichert.

Die Tierpension veränderte sich, wurde erweitert, bekam mehr Mitarbeiter „und plötzlich standen Schafe vor der Tür.“ Auch Ziegen gehörten dann zur Tierpension. Doch die büxten plötzlich aus. „Alles, was Füße hatte, suchte die Zicken. Jeder hatte sie woanders gesichtet. Als wir sie dann endlich hatten, sprang der Bock in die Bode! Und wer sprang hinterher?“ – „Gennari!“, lacht Klaus.





25 JAHRE TIERPENSION

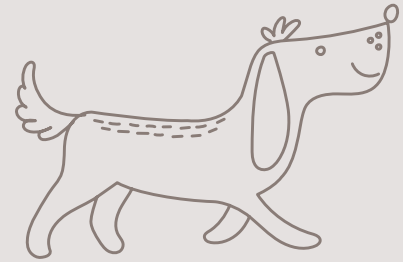
ERFOLGSGESCHICHTE MIT VIEL ARBEIT

Fast auf den Tag genau 25 Jahre nach der Einweihung der Tierpension wurde gefeiert! Eine große Gruppe ist es inzwischen geworden mit 18 Mitarbeiter*innen und **Peggy Jordan** als zweite Gruppenleiterin. Nach dem Freitag-Feierabend wurde alles für das Fest aufgebaut, das Essen angeliefert und im Reitzelt die Schlafsäcke verteilt. **Evelin Schönefuß** hielt ihrer Truppe eine kleine Dankesrede mit einem Gedicht. Stargast des Abends war *Tierarzt Dr. Hans-Gerhard Jahn*. Es wurde eine sehr fröhliche Runde mit Musik, Tanz, schönen Gesprächen – oft hörte man: „Weißt du noch?“, als Fotos herumgereicht wurden. Am nächsten Morgen gab es für alle noch einen Arbeitseinsatz, der mit einem zünftigen Reste-Essen-Frühstück belohnt wurde.



Liebe Frau Schönefuß,
 liebe Mitarbeiter der Tierpension,
 heute ist wieder ein wunderschöner Augenblick – Sie können auf 25 Jahre Tierpension zurückblicken. Was für eine Erfolgsgeschichte! 25 Jahre haben Sie tagtäglich mit großem Engagement, mit ganz viel Liebe und Fachlichkeit, die Ihnen anvertrauten Tiere betreut! Die Öffentlichkeit nimmt Sie als besonderen Teil unserer Lebenshilfe wahr: als liebevolle und zuverlässige Pfleger und Betreuer ihrer Haustiere. Viel Werbung brauchen Sie nicht, denn der gute Ruf unserer Tierpension hat sich schnell weit über unsere Landesgrenzen hinaus herumgesprochen. Dafür sind wir Ihnen von Herzen dankbar. Sie alle sind wichtige Mitarbeiter für uns, auf die wir uns 7 Tage in der Woche verlassen können! Bleiben Sie auch weiter die Beschützer, Pfleger und Freunde der Ihnen anvertrauten Tiere!
 In herzlicher Dankbarkeit und Verbundenheit,

Ihre Ehrenvorsitzende der Lebenshilfe Barbara Richter



Mein Traum war eine Tierpension –
 wahr wurde er vor 25 Jahren schon.

Mit Krutzi, Ecki und Frank in der kleinen Mannschaft haben wir mit viel Arbeit den Aufbau geschafft. Schwarz wie die Schornsteinfeger, voll mit Dreck sahen wir oft aus, aber wir steckten es weg.

Immer vor Augen dieses eine Ziel:
 Dienstleister zu sein mit viel Gefühl
 für Hund, Katze und Vögelei,
 auch Nager waren stets dabei.

Viel Hilfe gab es – keine Frage –
 von Herbert Löbel mit der Idee, das war seine Gabe.

Ihm verdanke ich diese Stelle
 und bleib ihr treu auf alle Fälle,
 ich hoff bis zur Rente in einigen Jahr'n,
 wie auch unser Tierarzt Dr. Hans-Gerhard Jahn.
 Er hat sich bei unseren Tieren verdient gemacht
 und auch mit uns oft gemeinsam gelacht.

Für eure Leistung und den erarbeiteten Lohn
 setz ich meine Mitstreiter hoch auf den Thron,
 denn ohne euch – das kommt von Herzen –
 wär die Kundenzufriedenheit nicht auf dem hohen Niveau.

Ich hoffe, auch das bleibt stets so.

In diesem Sinn auf noch ein paar schöne Jahre
 als gutes Team, das füreinander da ist in jeder Lage
 und mit ganz viel Liebe zum Getier –
 dies wünsche ich für die Zukunft mir.

Danke an die Ehrenvorsitzende Barbara Richter für
 ihre Einschätzung unserer Arbeit zu unserem
 Jubiläum mit großer Wertschätzung.
 Ihre lieben Worte haben uns allen sehr gutgetan!
 Darum gehen wir mit neuer Kraft weiter voran!

Evelin Schönefuß

DAS LEBEN MIT TIEREN IST BUNT –
 UND VOLLER SCHÖNER AUGENBLICKE!



SOMMERFEST ZUR NACHHALTIGKEIT

DIE NATUR IST FÜR UNS ALLE WICHTIG

Seit Anfang des Jahres beschäftigen wir uns mit der Nachhaltigkeit. Einige Ideen und Umsetzungen wurden den Gästen zu unserem Sommerfest vorgestellt. Nachhaltigkeit ist ein sehr wichtiges, aber auch umfangreiches Thema. Wir zeigten verschiedene Bereiche, in denen wir gemeinsam nachdenken, überdenken, Neues erfahren und uns austauschen konnten. So haben wir uns auch Kooperationspartner eingeladen, die neue und spannende Dinge präsentierten. Ein großer Dank geht an sie, aber auch an die Sponsoren, die unser tolles Fest unterstützten!



Das Fest startete mit einleitenden Worten unserer Leiterin und dem Chorauftritt der Kitakinder. Überraschend besuchten uns der Umweltschreck und die Umweltfee. Ihr gelang es jedoch mit einem selbst gedichteten Lied, den Umweltschreck eines Besseren zu belehren – unter dem Jubel der Kinder. Eine Modenschau führte die selbst gestalteten Kleidungsstücke aus Zeitungspapier vor. Danach konnten die Eltern mit ihren Kindern die verschiedenen nachhaltigen Stationen erkunden.



Tauschbörse

Hier konnte man verschiedene Dinge miteinander tauschen, wie zum Beispiel Kleidung oder Bücher. Denn so werden die Sachen weiter verwendet und landen nicht im Müll. Dadurch werden Rohstoffe und Energie gespart!

Müllsammelspiel

Wer kennt die richtige Tonne? Kinder sortierten den Müll in die richtige Tonne. Nur wenn Abfall vermieden und wieder verwertet wird, nützt das der Nachhaltigkeit.





„Unsere Reise rund um Energie“

In unserem Energieprojekt reisten wir in die Welt von Licht und Schatten. Ein Schattentheater wurde gebaut und es gab sogar eine Aufführung. Wir befassten uns mit Strom. Unsere Reise ging weiter zum Kraftwerk Pflanze. Wir lernten, dass Pflanzen sogar Energie umwandeln können und was sie zum Wachsen benötigen. Dann erfuhren wir, wie im Komposthaufen Energie umgewandelt wird – da ist nämlich eine Menge los in der Erde. Und wir besuchten das Megakraftwerk Sonne. Sie macht das Leben auf der Erde überhaupt möglich.



Erlebnis-Garten

Unser Garten lädt die Kinder ein, sich spielerisch mit Nachhaltigkeit zu beschäftigen. Kinder sind dafür besonders offen und sollten erleben und lernen, wie man nachhaltig denkt und handelt. So können Kinder selbst mitbestimmen. Das Erforschen, Dinge beobachten und Experimentieren mit allen Sinnen weckt das Interesse an der Natur schon im Kindergartenalter. Unser Garten hat Hochbeete, einen Komposthaufen, ein Insektenhotel, eine Benjeshecke, Beersträucher und eine Wildblumenwiese. „Jedoch möchten wir uns noch einige Gartenträume erfüllen, wie ein weiteres Hochbeet, Beersträucher und Gartenwerkzeuge.“

Susann Pflug



Herstellung von Samenkugeln

Aus Lehmerde, Wasser und verschiedensten Samen mischten die Kinder Kugeln, die sie mit nach Hause nehmen konnten.

Papier schöpfen

Die Kinder tunkten mutig ihre Hände in den blickdichten Faserbrei, der kalt war und seltsam roch. Fleißig schöpften sie die Papierfasern mit Hilfe der Holzrahmen. Als Topping kamen Trockenblumen und ganz viel Glitzer dazu. Beim Anblick der alten Presse leuchteten einige Kinderaugen auf. Ihre fertigen Papiere durften die Kinder auch mit nach Hause nehmen.

„Wir bedanken uns auch bei Kay Förster für die gelungene Einführung in die Geheimnisse des Papierschöpfens.“

Solveig und Jessika

Lebensmittel

Nachhaltigkeit bedeutet, Lebensmittel aus der Region und der Jahreszeit zu verwenden. Solche Suppen bot das Samocca an. Ebenso gab es Kaffee, der hohen nachhaltigen Qualitätsmaßstäben nachgeht. Andererseits zeigt sich Nachhaltigkeit im Inklusionsprojekt an sich, welche sich in den Schwerpunkten der Bildungsagenda 2030 widerspiegelt.

Gesundes Wasser

Eine riesengroße Auswahl an Geschmackssorten konnte getestet werden. Schon morgens schnitten wir verschiedenes Obst und Kräuter und ließen es ein paar Stunden ziehen. Alle konnten sich durchprobieren und feststellen, was es für gute Alternativen zum fertig gekauften Wasser gibt.

Bienen

Beim Besuch der Imkerfamilie konnten echte Bienen beobachtet werden. Allerhand Leckeres aus Honig wurde angeboten. Für die Nachhaltigkeit ist es wichtig, die Artenvielfalt zu schützen.

Bastelstation

Spielzeug aus Verpackungsmaterialien herstellen, machte den Kindern besonders Spaß.



Ökologischer Fußabdruck

Ernährung, Konsum, Energie und Mobilität hinterlassen Fußabdrücke! Beim Ablaufen der Fußspuren beantworteten die Gäste Fragen, die mit Punkten bewertet wurden. Daraus ergab sich, wer wieviel Möglichkeiten zur besseren Nutzung hat. „Die Bewertungen lösten natürlich auch Diskussionen aus. Die Gespräche haben mir Spaß gemacht. Daraus haben alle jeweils noch lernen können, was es für Probleme gibt, z. B. mit Elektrobatterien. Ich empfand das Fest als einen gelungenen Nachmittag in einer sehr offenen, guten Atmosphäre.“

Cornelia Kopf, Harz Global / KUZ

Solarenergie

Am Stand des Experten Herrn Schauer konnten Kinder in einfacher Weise lernen, wie Solarenergie gespeichert und in Strom umgewandelt wird.

„Solche nachhaltigen Projekte helfen, unsere Erde für zukünftige Generationen lebenswert zu erhalten. Danke an alle mitwirkenden Eltern, Erzieher und Helfer.“

Kerstin Schauer





Zum Abschluss konnten die Kinder einen Teil ihrer Samenkugeln auf unserer Bienenwiesenfläche verteilen, damit verschiedene Wildblumen wachsen können. Wir möchten weiterhin auf verschiedenste Weise Nachhaltigkeit in den Kita-Alltag integrieren. Das Fest war ein gelungener Start in das Thema.

Antje Severin und Katrin Karstädt



*„Viele kleine Leute,
die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun,
können das Gesicht der Welt verändern.“*

Afrikanisches Sprichwort



FERIENSPIELE FETZEN!

DANK AN DAS BETREUUNGS-TEAM

„Das war so cool auf dem Spielplatz in Thale! Da konnte man durch so große Röhren klettern!“, freut sich Marcellino über eines der tollen Ferienevents im Hort der Sine-Cura-Schule.

Die Fahrt mit der Bimmelbahn im Hort der Liv-Ullmann-Schule gehört bereits zu den traditionellen Aktivitäten der Sommer-Ferienspiele. Alle Kinder bekommen immer wieder große Augen, wenn sie in die feuerrote Bahn einsteigen.

Dies sind nur wenige Eindrücke von ganz vielen weiteren tollen Ausflügen, die unsere Hortnerinnen und Hortner in jeden Ferien für die Kinder auf die Beine stellen.

Danke – für eure Kreativität, euren Einsatz und eure Leidenschaft, die unseren Hortkindern eine wundervolle Zeit bereiten.

Bettina Weinberg
Teamleiterin Förderschulhorte

URLAUBS-ENTDECKUNGEN

EINE ERLEBNISREICHE WOCH

Mit guter Laune starteten wir am Montag zu unserem ersten Ausflug. An diesem heißen Tag fühlten wir uns in Pullman City direkt in den wilden Westen versetzt. Interessant waren die Darbietungen und gaben einen guten Einblick über das Leben zu dieser Zeit.

Der zweite Tag führte uns zum Löderburger See. Wir staunten, wie wunderschön es dort ist. Es gab ein tolles Mittagessen im Restaurant und jeder von uns konnte ein schönes Andenken erwerben.

Voller Vorfreude fuhren wir am Mittwoch nach Bad Harzburg zum Baumwipfelpfad. Eine sachkundige und sehr nette Dame erklärte uns viel über die Natur und die Bäume. Vorher spazierten wir im wunderschön angelegten Kurpark.

Am Donnerstag hieß es früh aufstehen, denn wir hatten Großes vor. Mit Kleinbussen wurden wir nach Hoym gefahren. Dort stiegen wir in einen

großen Reisebus um und fuhren in Sachsen-Anhalts Norden. In Parey bestiegen wir ein Floß und die Fahrt begann. Wir stärkten uns dann bei einem leckeren Brunch und konnten die atemberaubende Aussicht genießen. Nachmittags ließen wir den Tag in einem Eiscafé ganz gemütlich ausklingen.

Am nächsten Tag wanderten wir durchs Bodetal direkt neben der rauschenden Bode entlang zum „Gasthaus Königsruhe“ im Hirschgrund. Nach einer Stärkung ging es zurück zu den vielen Fahrradgeschäften. Hier kam jeder auf seine Kosten und es war ein Riesenspaß. Bei dem warmen Wetter freuten wir uns noch auf eine Abkühlung in der Eis-Villa. Samstag lernten wir etwas über unseren



Wohnort. Bei der Fahrt mit der Bimmelbahn wurde viel über die Fachwerkhäuser und die historische Innenstadt erklärt. Zum Abschluss dieser tollen Woche gab es ein leckeres Mittagessen beim Italiener.

Alle sind sich einig: Es war ein gelungener Urlaub!

Karin Stegmann & Elfi Arndt
Weingarten 22



MEIN TRAUM ITALIEN

Im Frühsommer 2022 ging mein Lebenstraum in Erfüllung: eine Reise nach Italien! Mitten in der Nacht fuhr mein Betreuer Sebastian Schubert mit mir nach Berlin zum Flughafen. Ich war sehr aufgeregt, da ich noch nie in meinem Leben mit einem Flugzeug geflogen bin. Nach knapp 3 Stunden Flug waren wir in Rom. Dort hatten wir ein sehr schönes Hotelzimmer mitten in der Stadt.

Wir besuchten sehr viele Sehenswürdigkeiten, wie den Vatikan, das Kolosseum und viele andere schöne Touristenziele. Da ich sehr großer Fan von Bud Spencer bin, war es mir sehr wichtig, ihn auf dem Friedhof außerhalb von Rom zu besuchen. Auch wenn es sehr anstrengend war, werde ich diesen Urlaub immer in Erinnerung behalten. Danke Sebastian!

Sven Weidl / Steffen Himmler



ANGELO KELLY & FAMILY IN CONCERT

Aufgrund der Coronapandemie wurde unser großer Konzertwunsch leider mehrfach verschoben. Wir wollten Angelo Kelly und seine Familie live auf der Bühne sehen! Nun war es am 28. August endlich soweit und wir fuhren bei schönstem Wetter nach Thale.

Das Konzert begann und sofort hatten wir Gänsehaut, weil die Stimmen einfach nur toll waren. Den ganzen Abend haben wir gesungen, getanzt und einfach fröhlich miteinander gefeiert.

Ivonne Tangemann und Steven Gebbert

NERVENKITZEL PUR

Am 4. August ging es für die Bewohner und Betreuer vom IBW Angerweg/Quedlinburger Straße in das Heidepark Resort nach Soltau. Wir alle waren schon auf der Hinfahrt sehr aufgeregt und freuten uns, als endlich das große Eingangstor geöffnet wurde. Das war ein sehr schöner gemeinsamer Tag und wir freuen uns sehr auf das nächste Jahr, wenn es heißt: Heeeeeiiiiiddeeparrkk..!

Steffen Himmler



BURGER-ABEND

Maria Brill hat Anfang Juli Geburtstag. Das ist ein sehr wichtiger Tag für sie! Und sie möchte auch immer ihren Mitbewohnern kulinarisch etwas Gutes tun. Essen gehen oder eine Pizza bestellen, sollte es in diesem Jahr nicht einfach sein. Da Maria Burger liebt, kam uns die Idee, die Burger selbst zuzubereiten. Maria strahlte über das ganze Gesicht. Also machten wir uns zu Fuß auf, alle Zutaten dafür einzukaufen. Hilfe hatte sie dabei durch Brigitte und Rosi.

Einen Tag später war Marias großer Tag. Sie vermengte das Hackfleisch und formte Patties daraus. Gemüse schneiden, Brötchen aufschneiden und aufbacken



und die Patties anbraten – bei der vielen Arbeit schwitzte sie ganz schön, aber Maria war sehr stolz. Alle Burger wurden von ihr angerichtet und natürlich auch jedem Mitbewohner serviert. Es wurde

ein leckeres Abendessen, welches mit sehr viel Liebe zubereitet wurde!

Peggy Vogel



SOOO SCHÖN KANN URLAUB SEIN

Der Wohnbereich 1 aus dem Haus Benedikt hatte sich in diesem Jahr dafür entschieden, nicht in den Urlaub zu fahren, sondern schöne Tagesausflüge zu erleben. Bereits Anfang diesen Jahres wurde mit der Sammlung von Ausflugsvorschlägen begonnen. Ein A4-Blatt war schnell mit den Wünschen gefüllt. Nach Pfingsten ging es mit den ersten Ausflügen los. Der Tiergarten in Staßfurt und Karl's-Erlebnisdorf im Elstal standen auf dem Zettel. Die besonderen Höhepunkte waren das Blasen einer Glaskugel in der Glasmanufaktur in Derenburg und die eigens hergestellten Pralinen in der Hallorenfabrik in Halle. Alle 6 Bewohner des Wohnbereiches waren von den 4 Ausflügen begeistert. Im Spätsommer ging es weiter ...

Peggy Vogel



URLAUB DER AUSFLÜGE MARSCHLINGER HOF UNTERWEGS

Achterbaaaaahn!!

Wir sind zusammen mit dem Wohnbereich Angerweg in den Heide Park nach Soltau gefahren. Dort gab es viele verschiedene Achterbahnen und Attraktionen. Einige haben wir ausprobiert. Es hat uns sehr gefallen und für jeden war etwas dabei.

Über den Wolken

An diesem Tag waren wir zum Fliegen mit einem Kleinflugzeug in Asmusstedt (bei Ballenstedt) verabredet. Vor Ort konnte sich jeder alleine seine Flugrichtung aussuchen. Neben dem Piloten konnte immer nur noch eine Person mitfliegen. Alle Bewohner mit Lust und Mut konnten mitfliegen. „Es war ein atemberaubendes Erlebnis über den Wolken!“, sagte Lisa Schnell.

Hauptstadt Berlin

Einige Bewohner erlebten ein aufregendes Wochenende in Berlin. Beeindruckend war der Besuch einer Veranstaltung im Friedrichstadtpalast. Der Fernsehturm von oben durfte auch nicht fehlen. Zum ersten Mal waren wir alle indisch essen, dies war sehr lecker. Wir bedanken uns bei den ehrenamtlichen Unterstützern für das Ermöglichen dieser Fahrt und natürlich auch bei unseren Mitarbeitern, die diesen Ausflug geplant und mit begleitet haben.

Hexentanzplatz

Thomas Popp wünschte sich einen Ausflug auf den Hexentanzplatz. Wir fuhren mit der Seilbahn hoch und wieder runter. Doch oben waren wir noch ein Stück wandern. Im Bodetal sind wir mit jedem Karussell gefahren, sogar kopfüber.

Anna Erb | Betreuerin
Wohnprojekt Marschlinger Hof





VIEL ERLEBT IM URLAUB

Unseren ersten Urlaubstag verbrachten wir im Tiergarten Halberstadt. Es war sehr schön, aber wegen der sehr großen Hitze mussten wir die folgenden Tage umplanen. So fuhren wir am Dienstag erst am Abend los. Es ging nach Bad Suederode in den Felsenkeller zum Abendessen.

In den Oberharz nach Hasselfelde fuhren wir am Mittwoch. Kaninchen, Wachteln, Hühner und Katzen sahen wir dort – einige Tiere ließen sich auch streicheln. Am Abend gab es dort leckere gegrillte Speisen.

Am Donnerstag ging es dann nach Wernigerode in den Miniaturenpark. Dort bestaunten wir alle die kleinen, aufwendig konstruierten Gebäude und Sehenswürdigkeiten und wir verweilten noch einige Zeit im Bürgerpark.

Am letzten Urlaubstag besuchten wir die Ausflugsgaststätte in Todtenrode. Nach einer kleinen Wanderung (mit Stempel im Stempelheft) ließen wir uns dort das Mittagessen gut schmecken.

Die Ausflüge haben allen gut gefallen.

Petra Hartmann

Betreuerin Benedikt / Gruppe 2



FREUDE AN DER PFLEGE VOM BUFDI ZUM PFLEGEFACHMANN

Im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes verstärkte Luca Staat bereits seit dem 1. März dieses Jahres das Team des Pflegedienstes InDOMO. Als „Hahn im Korb“ wurde er sehr herzlich in die sonst reine Frauenrunde aufgenommen.

Schnell waren auch Aufgaben für den motivierten jungen Mann gefunden. Neben Aufräumarbeiten und dem Vorbereiten von Arbeitsmaterialien ging es für Luca schon bald auf Tuchfühlung mit den Klienten. Diese freuten sich natürlich über die Abwechslung, denn eine männliche Pflegekraft ist im ambulanten Bereich doch eher eine Seltenheit.

Luca sah zunächst zu, ließ durch die begleitende Pflegekraft Erklärungen über sich ergehen und legte schließlich unter Anleitung selbst Hand an. So konnte er bereits im Rahmen der Körperpflege unterstützend tätig sein und war behilflich beim Anziehen der Kompressionsstrümpfe. Beim Lagern bettlägeriger Klienten war er eine große Hilfe. Außerdem lernte er, wie umfangreich und mannigfaltig das Tätigkeitsgebiet einer Pflegekraft ist. Neben der körperlichen Arbeit am Klienten sind Gespräche nicht weniger bedeutsam.

Luca begleitete uns auf unseren Touren und konnte so einen Einblick darüber gewinnen, was es bedeutet, in der Pflege zu arbeiten. Er ist zu einem festen Bestandteil unseres Teams geworden.

Die Arbeit im medizinisch-pflegerischen Bereich hat Luca von Anfang an gefallen. So ist es nicht verwunderlich, dass er sich für eine Ausbildung zum Pflegefachmann hier bei der Lebenshilfe entschieden hat, was auch unseren Bereichsleiter Peter Knöschke sehr erfreut.

Für Luca wird es ein nahtloser Übergang. Seit 1. September heißt es für ihn, die Schulbank zu drücken. Wir wünschen ihm einen guten Start und freuen uns darauf, ihn auf seinem Weg zu begleiten!

Victoria Burmeister
Pflegedienst InDOMO

SPECIAL OLYMPICS - DIE SIEGER WERDEN GEEHRT



EHRUNG BEIM BÜRGERMEISTEREMPfang



Posting vom
28.06.2022

Liebe Thalenserinnen und Thalenser, liebe Freundinnen und Freunde, heute hatte ich die Gelegenheit, unsere erfolgreichen Sportler der Evangelischen Stiftung Neinstedt und der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg aus Weddersleben, die sehr erfolgreich an den „Special Olympics Nationale Spiele Berlin 2022“ teilgenommen haben, beim gemeinsamen Empfang mit der Welterbestadt Quedlinburg zu ehren. Die Sportler aus unseren beiden Städten waren sehr erfolgreich in Berlin unterwegs und haben zahlreiche Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen beim größten inklusiven Sportfest Deutschlands abgeräumt.

Die Stadt Thale ist natürlich sehr, sehr stolz auf diese tollen Leistungen und freut sich bereits, im Jahr 2023 HOST TOWN im Rahmen der Special Olympics World Games in Berlin 2023 sein zu dürfen.

Es grüßt Sie herzlich **Maik Zedschack**,
Ihr Bürgermeister für Thale



EHRUNG DURCH DEN LEBENSILFGE-VORSTAND IM SAMOCCA QUEDLINBURG

AUS DEM ROLLSTUHL AUF'S PODEST

HANNES ARNOLD HAT IN BERLIN GOLD GEWONNEN

Hannes Arnold ist ein Kämpfer. Einer mit Biss. Dabei hat der 18-Jährige ein Handicap, ist körperlich behindert. Dass er trotzdem mit den Widrigkeiten des Alltags fertig wird und seinem Hobby Tischtennis frönt, zeigt seine Teilnahme bei den Special Olympics in Berlin. Dort hat der Harzer den Sprung auf's Treppchen geschafft und Gold in seiner Lieblingssportart gewonnen. Im Rollstuhl sitzend. Als Einziger.

Das erste Mal kam Hannes 2017 bei einem Urlaub im Hotel-Fitnessraum mit

Tischtennis in Berührung. „Er hat dieses Ballgefühl, das man einfach haben muss“, sagt Hannes Vater Henning. Der muss es

schließlich wissen, hat selbst seit 44 Jahren auch aktiv Tischtennis gespielt. Bis heute. Beim Turn- und Sportverein Elbingerode. Vor rund zwei Jahren habe er seinen Filius das erste Mal mitgenommen. Damals habe Hannes noch im Stehen gespielt – immer von Jemandem gehalten. Er sei des Öfteren einfach umgefallen. Hannes spielt seitdem im Rollstuhl. Corona machte allerdings auch hier dem normalen Spielbetrieb einen dicken Strich durch die Rechnung. Da war dann erst einmal Hometraining angesagt.

Allerdings trainierte Hannes auch fleißig weiter – in der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg. Die Leiterin der Tagesförderstätte Katrin Leube erkannte das Talent und Potenzial. Sie meldete Hannes auch zum Sachsen-Anhalt-Ausscheid der Special Olympics letztes Jahr in Halber-



stadt an. Hannes erreichte die Silbermedaille in seiner Leistungsklasse. Hannes Ziel ist jetzt übrigens die Teilnahme an den World-Games unter dem Motto „Zusammen unschlagbar“, das die Teilnehmenden vereint. Es steht fest, dass die Arnolds auch dieses Mal wieder auf die Hilfe und Ratschläge des ehemaligen bulgarischen Weltklassenspielers Marin Kostadinov bauen können. Henning Arnold: „Er hat Hannes einige entscheidende Tipps gegeben. Er wird uns auch beim nächsten Mal zur Seite stehen.“

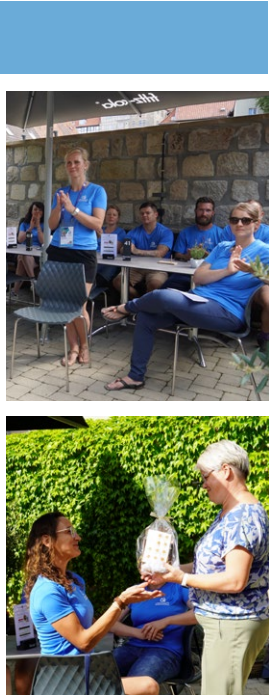
Ausschnitte aus der VOLKSSTIMME



JUBEL FÜR HANNES

Die Tagesförderstätte bereite ihrem Gold-Hannes einen tollen Empfang. Ein großes Banner begrüßte ihn schon außen am Haus. Alle gratulierten und wollten die Goldmedaille sehen. Als besondere Überraschung überreichte Sebastian Wesche einen selbst gebauten Pokal aus edlem Holz und Goldfarbe. Hannes ist stolz – und das mit Recht!





UNSERE LAUFTALENTE



Maik Rink wagte sich an die Halbmarathondistanz beim Ottonenlauf. Er schaffte die 26 Kilometer in einer sagenhaften Zeit von 2 Stunden und 31 Minuten! Dieser Lauf fordert den Läufern alles ab. Es ging über die Strecke Meisdorf – Ballenstedt – Rieder – Gernrode – Bad Sude-

rode – Quarmbeck – Quedlinburg.

Maik war einer von 3 Sportlern der Abteilung Leichtathletik, die in diesem Jahr diesen Lauf absolvierten.

Jeanette Schmidt | Betreuerin

GELEBTE INKLUSION BEIM 8. HARZER FIRMLAUF

Mit 16 von insgesamt 323 Staffeln waren wir am 6. Juli in Wernigerode nicht nur das größte Team, sondern lebten auch den wundervollen sportlichen Zusammenhalt von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Zudem gewannen wir den 1. Platz in der Kategorie „Originellstes Outfit“

mit 4 witzigen blauen Schafen, die die Massen in der Abstimmung zum Toben brachten. Das Motto der Blauschafe „Alle sind gleich – jeder ist wichtig“, trifft unsere Einstellung perfekt. Insgesamt war das Team in blau der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg nicht zu übersehen. Nahezu alle Bereiche

waren vertreten. Natürlich hatte es sich unser Chef Andreas Löbel auch nicht nehmen lassen, persönlich an den Start zu gehen. Motivation und Ehrgeiz, gepaart mit Freude an der Bewegung, wurden am Ende durch gute Platzierungen belohnt. Eine rundum schöne Veranstaltung.



Hölle. SPECIAL 2022

UNSERE ERFOLGSGESCHICHTEN



Die „Hölle Special“ ist immer ein besonderer Höhepunkt im Sportjahr. Wir waren mit 4 Einzelstartern und einigen Staffeln, zum Teil auch Unified Staffeln (Menschen mit und ohne Beeinträchtigung), angetreten. Das Wetter war perfekt und die Wassertemperatur angenehm.

Einige Sportler waren das 1. Mal dabei und sichtlich aufgeregt, so auch Sophie Zimmermann. Während eines Gesamtplangesprächs wünschte sie sich, bei einem Wettbewerb von Special Olympics mitzumachen – am liebsten Schwimmen. Perfekt! Sophie übte jeden Tag mit ihren Eltern im Freibad. Sie startete in einer Staffel, bei der alle Sportler:innen eine Begleitung benötigen. Ihr Radpartner war Paul Skiebe – er startete ebenfalls das 1. Mal. Auf seiner Wettkampfstrecke von Ditfurt nach Quedlinburg

begleiteten ihn sein Vater und seine Schwester. Der Läufer in der Staffel war Mario Klotz, ebenfalls Neuling. Er rannte los und hörte gar nicht mehr auf – immer mit einem Lächeln auf den Lippen, ohne Schweißperle auf der Stirn und kaum außer Atem. Begleiterin Andrea Nowak von der Schmidt'schen Stiftung lief mit ihm die 2,5 km. Für diese besondere Staffel war die Teilnahme ein voller Erfolg! Sie erreichten den 3. Platz ihrer Leistungsklasse. Aber was sie für sich im tiefsten Inneren erreichten, ist mehr wert als jede Medaille der Welt.

Alle Einzelstarter:innen und Staffeln waren sehr erfolgreich und hatten hervorragende Zeiten. Wir können auf jeden Einzelnen sehr stolz sein!

Nach dem Zieleinlauf stärkten wir uns in Weddersleben bei Küchenchef Heiko Wernstedt und Detlef Ströhl.

Anschließend zur Siegerehrung in Neinstedt wurden alle Teilnehmer geehrt und gebührend gefeiert. Mit tollen Erlebnissen, Medaillen und etwas Muskelkater ging dieser höllisch schöne Tag zu Ende. Bei der Frage, wer nächstes Jahr wieder dabei ist, riefen alle: „ICH!“

Anja Heydenreich
Sporttherapeutin

Der Triathlon Hölle Special ...

... ist ein Triathlon für Menschen mit Unterstützungsbedarf. Es werden ca. 150 Meter geschwommen, 6 Kilometer Rad gefahren und 2 Kilometer gelaufen. Seit 2019 fand das Sportevent zum 4. Mal statt.





PLATZIERUNGEN IN DEN LEISTUNGSGRUPPEN

Einzel-Wertung

Platz 5	Sven Dobrzykowsky	(Einzel Männer)	LG 1
Platz 3	Lukas Rombusch	(Einzel Männer)	LG 2
Platz 3	Maik Rink	(Einzel Männer)	LG 3
Platz 1	Stefanie Klamke	(Einzel Frauen)	LG 1

Staffel-Wertung

Platz 1	Dominic Jaffke, Bastian Ueberscher, Mathias Witte	(Staffel Männer)	LG 2
Platz 4	Dominik Wenzel, Torsten Buchholz	(Staffel Männer)	LG 2
Platz 3	Michelle Hundertmark, Anja Schmidt, Stefanie Finke	(Staffel Frauen)	LG 1
Platz 5	Isabel Keller, Janet Streifler, Kathleen Hörig	(Staffel Frauen)	LG 1
Platz 3	Sophie Zimmermann, Paul Skiebe, Mario Klotz	(Staffel Gemischt)	LG 2
Platz 1	Frieda Löbel, Benjamin Böttcher, Heiko Müller	(Staffel Unified)	LG 1
Platz 2	Christopher Arnold, Ingo Schäfer	(Staffel Unified)	LG 1
Platz 3	Christin Steinbrecher, Maiki Sinzel, Daniela Heydenreich-Richter	(Staffel Unified)	LG 1
Platz 4	Daniela Kraft, René Bartz, Susanne Fischer	(Staffel Unified)	LG 1
Platz 2	Konstanze Dannhauer, Christiane Fischer, Anna Dilan Dag	(Staffel Unified)	LG 2
Platz 2	Christina Boennen, Michelle Weidling, Mandy Schmidt	(Staffel Unified)	LG 3



Christan Otte gratuliert Bastian Ueberscher und Lucas Rombusch zu ihrem erfolgreichen Einsatz bei der Hölle: „Ich hätte nicht gedacht, dass ihr so eine Leistung bringt! Basti beim Radfahren und Lucas gleich bei allen drei Sportarten. Respekt – ich bin stolz auf euch!“ Als Belohnung gab er beiden eine Kleinigkeit aus. So geht Anerkennung!



GOLDGELBER HONIG

WIE DER HONIG GEERNTET WIRD

Da unsere Bienen sehr fleißig waren, konnte die Bienen-AG einmal gemeinsam mit unserer Imkerin Yvonne Schott Honig ernten. Das war ein klebriger, goldener und aufregender Spaß! Aber das tolle Erlebnis der Reihe nach.



Die Frühlingsblumen blühen in voller Pracht. Die Rähmchen im Honigraum des Bienenstocks waren voll mit Honigwaben. Alle Waben waren mit Wachs verdeckelt und der Honig war reif zur Ernte. Yvonne setzte ein paar Tage vor der Ernte eine „Bienenflucht“ zusätzlich in unseren Bienenstock. Das heißt: Der Bienenstock ist in verschiedene Räume unterteilt: Boden, Brutraum, Honigraum und Deckel. Alle Räume sind wie in einem Haus miteinander verbunden. Damit der Honigraum frei von Bienen wird, wird die Bienenflucht dazwischen gesetzt. Durch das Loch in der Bienenflucht verlassen die Bienen nach und nach den Honigraum und krabbeln in den Brutraum. Den Weg zurück finden die Bienen nicht. Dadurch ist der Honigraum frei von Bienen und er kann für die Honigernte entnommen werden.

Für die Helfenden hieß es erst einmal, die Hygienevorschriften einzuhalten, das heißt: Häubchen für die Haare und Überzieher für die Schuhe, Kittel für die Bekleidung, Handschuhe für die Hände. Und die Küche musste in Hochglanz glänzen! Dann konnte es auch schon losgehen.

Alle 4 Beteiligten konnten abwechselnd die 12 Rähmchen mit der Entdeckelungsgabel vom Wachs befreien. Das war eine knifflige Aufgabe. Es durfte nicht zu tief in die Wabe gestochen werden. Aber alle meisterten dieses mit intensiver begleitender Unterstützung sehr gut. Danach wurden die Rähmchen in die Honigschleuder gesetzt. Es musste sehr gewissenhaft, jedoch mit viel Kraft, die Schleuder gedreht werden. Die Schleuder funktioniert wie eine Zentrifuge und der Honig läuft aus den Waben. Vor der Schleuder stand ein Eimer mit einem Filtersieb. Maria öffnete den Hahn und der goldene Honig lief in das Sieb. Da durften auch die Finger zum Probieren hineingehalten werden.

Lecker, lecker! Aber Yvonne rief gleich laut von hinten: „Danach Händewaschen!!“

Der goldige Honig lief und lief. Nachdem die 12 Rähmchen leer waren, stellten wir sie zurück in den Honigraum. Der Honigraum wurde wieder auf den Bienenstock gestellt und die Bienen können mit ihrer Arbeit von vorn beginnen.

Insgesamt haben wir gute 15 Kilogramm Frühtracht-Honig geerntet. Dieser muss jetzt erstmal reifen und wird dann weiter verarbeitet. Wir berichten im nächsten **kunoMagazin**.

Als Dankeschön bekamen alle Teilnehmer von Yvonne ein Glas Frühtracht-Rohhonig.

Peggy Vogel



TRAUMJOB GRABUNGARBEITER

MÜHLENANGER – IMMER WAS LOS AUF DER BAUSTELLE

Scherben, Knochen, Holzkohle – was nach Abfall klingt, ist ein Schatz! Sie sind von besonderem Wert für die Geschichte. Alles, was Marvin hier an Funden tief aus der Erde präsentiert, ist der Beweis: Hier lebten schon ganz früher Menschen! Hier auf der Baustelle „Mühlenanger“ in Quedlinburg werden gerade von der Lebenshilfe neue Häuser gebaut.

Nach den Baggern kamen die Archäologen. Das Grabungsteam des Fördervereins für Naturkunde und Geschichte e.V. ist nicht das erste Mal auf dieser Lebenshilfe-Baustelle. Zwei Wochen haben sie Zeit, Bodenfunde zu lokalisieren, freizulegen, zu dokumentieren und zu bergen. Bei so viel Arbeit lassen sie sich gern von Werkstattbeschäftigten unterstützen. So arbeiteten bereits Daniel Hintze, René Scharek und Torsen Buchholz mit. Eigenständig legten sie mit Spaten und Kelle den markierten Bereich stückweise frei. Geduld und Adleraugen sind gefragt. So beförderte man Stück für Stück Artefakte aus der Vergangenheit ans Licht. Sogar ein Steinbeil war schon dabei.

Das Team der Archäologen ist stolz auf ihre Helfer. Sie erklären, zeigen und helfen bei den ersten Schritten der Grabungen. Und der Erfolg wird sichtbar! Doch keiner der Werkstatt-Helfer

hat so viele Fragen wie Marvin. Ihn interessiert die archäologische Geschichte des Baufeldes – das erkennt z. B. auch Kerstin Sonntag vom Team. Marvin hilft ihr bei der Vermessung. Kerstin Sonntag überträgt alle angesagten Maße sorgfältig in ihre Zeichnung von der ausgehobenen Grube. So wird die genaue Anordnung der Funde im Boden dokumentiert.

In der Baugrube erkennen die Archäologen an den verschiedenen Färbungen des Planums, wo Funde zu erwarten sind. Und bingo – der spektakulärste Fund dieser Grabung war ein Tontopf mit etwa 15 cm im Durchmesser und einer Höhe von ca. 20 cm. Das Besondere: Er war völlig unbeschädigt, obwohl er hohl und auf dem Kopf stehend gefunden wurde. Ja, da grübelt auch der Ausgrabungsleiter, was das wohl zu bedeuten hätte. „Manchmal passiert es, dass man ganz genau weiß, was sich die Menschen damals gedacht haben, bei dem, was sie bauten oder hinterließen. Das ist ein schönes Gefühl, so ganz dicht an ihnen dran zu sein“, meinte Helge Jarecki. Doch bei dieser rätselhaften Deponierung muss nach Grabungsende weiter recherchiert werden. Auf jeden Fall wird der Fund datiert auf die Bronzezeit – also vor etwa 2800 Jahren.

Überglücklich war Marvin über seinen Einsatz hier. „Ich wollte schon immer Grabungsarbeiter sein!“ Mit Geschichte kennt er sich durch Filmberichte und Gespräche mit seiner Tante aus. Die Keramikerin vermittelte ihm die Unterschiede der Gefäße anhand von Formen und Musterritzungen. Und gerade besuchte er das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle (Saale). Marvin „buddelte“ sich in seinen Traumjob. „Schon das erste kleine Loch am ersten Tag war sehr ergiebig: Holzkohle, Tonscherben, Tierknochen, ein Stück von einem Feuerstein und Lehmbrocken von Hauswänden – alles aus der vorrömischen Eisenzeit.“ Was brachten die nächsten Tage? „Gebrannten Lehm, eine kleine Scherbe aus dem Neolithikum (Jungsteinzeit) und einen glatt geschliffenen Rippenknochen; so konnte man z. B. damals Fleisch von der Lederhaut trennen. Und dann die ganz großen Tonscherben, die teils sogar an den Bruchstellen zusammenpassten, des Weiteren jeweils einen Hunde- und Pferdezaahn.“ Sein Wunsch steht fest: „Ich wäre gern ehrenamtlicher Boden-Denkmalpfleger – bei Ausgrabungen und für Flurbegehungen.“ Die Anerkennung vom Grabungsteam hat er bereits.



FREUNDIN GESUCHT



WOLFGANG SCHRADER – KONTAKT: WOHNSTÄTTE BENEDIKT, STRESEMANNSTR. 9, 06484 QUEDLINBURG

Ich bin Wolfgang und 65 Jahre alt. Ich möchte nicht mehr alleine sein. Darum suche ich eine junge Frau von 54 bis 63 Jahren. Es würde mich freuen, sie näher kennenlernen zu können. Ich rauche nicht und trinke keinen Alkohol. Tiere mag ich, ich rede gerne und gehe viel an der frischen Luft spazieren. Schlagermusik

höre ich am liebsten von Hansi Hinterseer, Andrea Berg ... Wie stelle ich mir meine Freundin vor? Sie könnte lange, dunkle Haare haben. Sie sollte ruhig, gemütlich, aber auch unternehmungslustig sein und wir könnten in die nähere Umgebung fahren. Ich würde sie gern zum Essen auf den Markt in Quedlinburg einladen.

MARCEL JOHNSEN

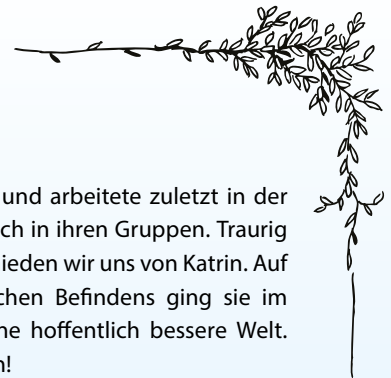
KONTAKT: WOHNSTÄTTE BENEDIKT, STRESEMANNSTR. 9, 06484 QUEDLINBURG

Ich heiße Marcel und bin 38 Jahre alt. Ich suche eine ganz nette Freundin, die genauso alt ist wie ich. Wir könnten schön spazieren gehen. Ich bin nett, mag sehr gerne Hundewelpen und habe viele Interessen. Wenn in der Stadt etwas los ist, sehe ich mir das auch gerne an. Musik interessiert mich, zum Beispiel Schlager, Rock, Pop und Dance-Musik.

Mit meiner Freundin würde ich zusammen in die Geschäfte gehen, z. B. zum Mettehof, in den TEDI, zu NKD, KiK oder Pfennigpfeifer. Da kaufe ich das, was sich meine Freundin schönes aussucht. Oder wir fahren zusammen nach Thale oder in den MEDIA-Markt.



Wir trauern



KATRIN LORENZ – VERSTORBEN AM 13.07.2022

Katrin war eine lebenslustige, fröhliche und aufgeschlossene Frau. Sie war sowohl im Wohn- als auch im Arbeitsbereich angesehen, wurde geachtet und gemocht. Da sie fast schon von der Gründung der Lebenshilfe an mit dabei war, kannte sie fast jeder. Sie lebte im

Wedderslebener Wohnen und arbeitete zuletzt in der Wäscherei – immer glücklich in ihren Gruppen. Traurig und in Gedenken verabschieden wir uns von Katrin. Auf Grund ihres gesundheitlichen Befindens ging sie im Alter von 53 Jahren in eine hoffentlich bessere Welt. Katrin – wir denken an dich!



Ihre Arbeitsgruppe war wie gelähmt: Daniela sollte nie wieder kommen?! Bis heute können das einige nicht verstehen und warten jeden Tag, dass die Tür aufgeht und Dani mit ihrem E-Rolli hereinrollt. Denn Daniela war der Mittelpunkt der Gruppe in Groß Orden. Sie kümmerte sich um alles, half allen und wusste immer über alles Bescheid. Natürlich war sie Gruppensprecherin und sogar einige Jahre im Werkstatttrat. Sie wusste, was ihre Mitstreiter bewegt und wo sie Hilfe brauchen und setzte sich beharrlich für sie ein. Genau das fand auch Marcel so toll an ihr. Sie waren schon seit der Schulzeit zusammen und seit ein paar Jahren verlobt. Für ihn und alle anderen ist es ein großer Verlust, dass Dani nicht mehr da ist.

DANIELA SCHÄFER – VERSTORBEN AM 14.08.2022

Durch ihre Krankheit konnte Daniela ihren Geburtstag nicht mit ihrer Gruppe feiern. „Irgendwann feiern wir den nach!“ Das war ihr großer Wunsch. Leider erlebte sie dieses nicht mehr. Aber ihre Mutter und Schwester erfüllten ihren Wunsch und feierten ihren Ehrentag in Gedenken an Daniela.





UNSER FOTOERLEBNIS

VIELE ERLEBNISSE PER BAHN

Das 9-Euro-Ticket machte es möglich, auch mal „einfach so“ zu verreisen – und sei es nur am Wochenende. **Raik** fuhr aus Lange- weile zu McDonald's. „Mit dem Zug nach Magdeburg, dort was essen und wieder zurück“, beschreibt er seinen Trip. „Ein anderes Mal habe ich mir einen ganzen Tag für den Zoo Magdeburg Zeit genommen.“

Für **Patricia** erfüllte das günstige Bahnticket einen ganz beson- deren Wunsch: „Ich war noch nie am Meer!!“ Endlich konnte sie am Strand von Warnemünde alles in echt erleben: das Meeres- rauschen, den Sand, die Möwen. „Die haben genervt, weil sie

unser Essen klauen wollten!“ Mit ihrem Freund nutzte sie die Ge- legenheit und war immer wieder unterwegs. „Wir haben viel erlebt und gesehen: mehrere Schmal- spurbahn-Fahrten, Magdeburg, Wittenberg, Goslar, Aschers- leben.“ In Halle waren sie auch im Museum. „Manchmal war es rammelvoll in den Zügen. Aber wir hatten das 9-Euro-Ticket für alle 3 Monate. Am 31.8. haben wir extra Urlaub genommen, um das Ticket zum letzten Mal ausnutzen zu können – mit der Selke- talbahn nach Alexisbad.

Das hättet ihr sehen sollen, wie begeistert **Nico** im Wasser war! Beim ersten Badeausflug waren ja noch **Liane, Gerd, Jens** und **Heike** mit im Wasser. Aber beim zweiten Ausflug in das Frei- bad Westerhausen war die Badezeit schon vorbei – das Wasser war kalt. „Nach uns ziehen sie den Stöpsel!“, lachte Betreuerin

TRÄUMCHEN!

Nadine. Beide waren allein im Wasser und spritzten sich gegenseitig nass. „Das Wasser war ein Träumchen!“, schwärmte Nico später in der Tagesförderstätte. „Das muss in den kuno!“



PANDA FU LIN AUF RÜGEN

Die Sommerferienzeit ist vorbei und der Arbeitsalltag hat uns wieder. Aber die Erinnerung an den Urlaub ist noch nicht ganz verblasst. Panda Fu Lin war auch unterwegs: mit **Marcus Gärtner, Nicole Buchmann** und ihrer Mutti auf der schönen Insel Rügen. Sie wohnten in der Nähe von Ralswiek, wo die berühmten „Störtebeker-Festspiele“ stattfinden. Von der Vorstellung waren sie total begeistert. Schwertkämpfe, Seeräuberei, Feuersbrünste und eine packende Lovestory zogen sie in ihren Bann. Außerdem besuchten die Urlauber eine Sandskulpturenausstellung, das Ozeaneum in Stralsund und natürlich gab es Eis und Fischbrötchen (Fu Lin und Nicole lecken sich die Lippen). In einem kleinen Laden fanden sie

einen süßen Plüschpinguin, den Fu Lin gleich ins Herz schloss. Hat er sich vielleicht verliebt...?! Fu Lins Höhepunkt war dann auf dem Mönchgut eine Lokführer- ausbildung auf der Schmalspur- bahn „Rasender Roland“. Ihr seht, der Panda weiß wie man Urlaub macht. Ich für meinen Teil bin gespannt, was er als nächstes erlebt.

Kay Förster wills wissen



KEINE LANGEWEILE

Unser **Rolf Koch** in der Wäscherei? Ist der nicht Rent- ner? Stimmt! Aber bevor ihm langweilig ist, arbeitet er lieber und unterstützt seine Kolleginnen! Darum bat er jedenfalls Außenstellenleiterin Ulrike – und sie sagte dan- kend „Ja!“ und klärte es mit dem Wohnbereich und der Seniorentagesstätte ab.

ROT WIE TOMATEN

Die **Senioren vom „Haus Johannishain“** haben fließig Tomaten geernet, wie ihr bei **Doris** seht. Auch Gurken gab es reichlich. Beim Ausflug zum Marienhof hatten alle vor Freude strahlend rote Wangen - wie Tomaten.



Details zum Vorfreude-Weihnachtsmarkt gibt es online unter:

 www.vorfreudeweihnachtsmarkt.de

 www.facebook.com/vorfreudeweihnachtsmarkt



23. Vorfreude-Weihnachtsmarkt

in Weddersleben
(Wenn nichts dazwischenkommt)

FREITAG, 18.11.2022, 15 - 23 UHR
SAMSTAG, 19.11.2022, 14 - 21 UHR



ZWEI HIGHLIGHTS WOLLEN DIE SCHLAUEN WICHEL SCHON MAL VERRATEN:

CHOR „DIE SINGENDEN SONNENKÄFER“ & „MUSIK-MODENSCHAU DURCH DAS JAHR“



BUS-SHUTTLE: QLB Stadtwerke-Parkplatz - QLB Schiffbleek - Weddersleben - UND ZURÜCK

IMPRESSUM

Das **kunoMagazin** ist eine kostenlose Information der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg und erscheint alle zwei Monate.



LEBENSILFFE
Harzkreis-Quedlinburg gGmbH



Herausgeber: Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg
gemeinnützige Gesellschaft mbH,
Quedlinburger Str. 2, 06502 Thale OT Weddersleben
Gesellschafter: Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg e. V.,
Sandberg 6, 06502 Thale OT Weddersleben
Spendenkonto: Harzsparkasse
IBAN: DE30 8105 2000 0901 0264 33
BIC: NOLADE21HRZ

Meinungen, Hinweise, Berichte und Termine sowie Abo-Wünsche
des **kunoMagazins** als Heft oder PDF per E-Mail an:
kuno@meine-lebenshilfe.de oder
Kontakt unter 03946 – 9810-109

Redaktion / Satz / Layout: Die **kuno-AG**
Sabine Kiel / René Tittel / Eike Helmholz
Lektorin: Antje Dirr
Redaktionsschluss: 9. September 2022
Auflage: 1000 Druckexemplare,
gedruckt auf FSC-zertifiziertem Altpapier
Druck: Harzdruckerei Wernigerode
Fotos: Rechte bei der Lebenshilfe

Titelbild: Athletin Christiane Fischer

WWW.MEINE-LEBENSILFFE.DE

